

# Wie Jugendliche lernen

## Fortbildungsveranstaltung zu den Grundlagen der Pädagogik

Nach dem erfolgreichen Auftakt der dreiteiligen Fortbildungsreihe im Frühjahr 2019 zur Pädagogik des Elementarbereichs organisierte die Fachkommission Bibliothekspädagogik im Bibliotheksverband Baden-Württemberg den zweiten Teil der Reihe. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Zielgruppe der Jugendlichen. Um die große Nachfrage zu kanalisieren, wurden die inhaltlich identischen Veranstaltungen erneut an zwei Standorten angeboten.

Mit der Veranstaltungsreihe wollen die neun Mitglieder der Fachkommission Bibliothekspädagogik weitere Kolleginnen und Kollegen in Bibliotheken durch theoretisches Fachwissen stärken. Dadurch soll nicht nur die Methodenkompetenz erweitert, sondern auch eine Kommunikation auf Augenhöhe mit den Bildungspartnern erreicht werden. Nicht zuletzt verdeutlichen die Fortbildungen, dass Kinder- und Jugendbibliothekarinnen und -bibliothekare selbstbewusst auftreten müssen, um sowohl politischen

### Weitere Fortbildung

Die dritte Fortbildung »Grundlagen der Pädagogik« für die Altersgruppe der Sechs- bis Zwölfjährigen findet wieder inhaltsgleich an zwei Orten statt: Am 3. Februar in Stuttgart und am 17. Februar in Freiburg. Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung sind auf der Homepage des baden-württembergischen Landes-dbv ([www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user\\_upload/Landesverbaende/Baden-Wuerttemberg/2019-12\\_Fortbildung\\_Grundlagen\\_der\\_Paedagogik\\_dbv\\_LV\\_BW.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Landesverbaende/Baden-Wuerttemberg/2019-12_Fortbildung_Grundlagen_der_Paedagogik_dbv_LV_BW.pdf)) zu finden.

Entscheidungsträgern als auch Bildungspartnern klar zu machen, dass sie wichtige außerschulische Beiträge zum Bildungssystem leisten.

Für die Fortbildungsreihe konnten Expertinnen aus der Kita- und Schulpraxis als Referentinnen gewonnen werden. Das Fortbildungsangebot stößt auf großes Interesse, was die zahlreichen Anmeldungen durch interessierte Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter belegen, die auch zum zweiten Teil der Reihe gekommen waren.

Als Referentin für die vergangene Veranstaltung wurde Lucia Hefti gewonnen. Sie ist ausgebildete Realschullehrerin und mit einem Master of Arts im Studiengang »Schulmanagement« unterrichtet sie an der Gregor-Mendel-Realschule Heidelberg. Darüber hinaus ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und wirkt als freie Autorin bei der Multimediaplattform des SWR »Planet Schule« mit.

In ihrem klar strukturierten und methodenreich unterstützten Vortrag ging sie zunächst auf die wichtigsten Inhalte der Lern- und Entwicklungspsychologie bei Jugendlichen ein. Neben einem Überblick zu Lerntheorien in Vergangenheit und Gegenwart beleuchtete sie Einflussfaktoren auf das Lernen.

Mehrfach wurde deutlich, dass in dieser Zeit des körperlichen und geistigen Umbruchs ein konstantes und konzentriertes Lernen eine große Herausforderung für die jungen Menschen (und für die Lehrenden) ist.

Lucia Hefti plädierte leidenschaftlich dafür, Jugendlichen eine effektive Lernumgebung zu ermöglichen. Der oder die Lehrende sollte dafür sorgen, dass klare Strukturen bestehen, die mit positiver Verstärkung und



Lucia Hefti verstand es, ihr Publikum zu motivieren und für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen zu begeistern.  
Foto: Frank Raumel

unverkrampftem Respekt für individuelle Lernprozesse und unterschiedliche Lerntypen einhergehen.

Der zweite Themenblock bot vertiefend eine Übersicht didaktischer und methodischer Arbeitsweisen, um Lehrveranstaltungen effektiv und effizient zu gestalten. Das Sandwich-Prinzip bringt nicht nur Abwechslung in den Lernprozess, sondern motiviert und fördert durch strukturierende Methoden auch heterogene Lerngruppen.

Das bewies Hefti an diesem Fortbildungstag, indem sie die besprochenen Methoden gleich mit ihren bibliothekarischen Schülerinnen und Schülern umsetzte und dabei erlebbar machte. Die Theorie wurde zudem mit vielen praktischen Tipps und Vorlagen für die tägliche Arbeit anschaulich untermauert.

Im letzten Themenblock erläuterte Lucia Hefti, wie man zielgruppen- und handlungsorientierte Konzepte planen, gestalten und umsetzen kann. Dazu gehörten klar definierte Ziele und eine detaillierte Planung. Dass ein Erfolg dieser Vorarbeit durch uninteressierte Schüler/-innen, schwierige Klassen und wenig kooperative Lehrer/-innen gemindert werden kann, entpuppte sich in der lebhaften Diskussion als allseits verbreitete Erkenntnis. Doch waren sich die Teilnehmer/-innen am Ende sicher, dass sie mit dem aufgenommenen Wissen diesen Herausforderungen zukünftig besser begegnen können.

Frank Raumel,  
Stadtbücherei Biberach/Riß